

Adorno-Portraits

Erinnerungen von Zeitgenossen

Herausgegeben von
Stefan Müller-Doohm

Suhrkamp

Inhalt

Vorwort 9

Wege zu Adorno

Jürgen Habermas: Die Zeit hatte einen doppelten Boden.

Theodor W. Adorno in den fünfziger Jahren 15

Gerhard Schmidtchen: Der Gesang des Denkens.

Mein Weg zu Adorno 24

Irving Wohlfarth: Unterwegs zu Adorno, unterwegs zu
sich 40

Stefan Müller-Doohm: Denkerfahrungen. Oder:

Wer war Adorno für uns? 95

Hans Wollschläger: Moments musicaux oder Tage mit

TWA 127

Heinz-Klaus Metzger: Erinnerung nicht nur an die

Vorfreude 164

Erfahrungen – Charakterisierungen

Horst Stemmler: Rückblicke auf eine Freundschaft.

Theodor W. Adorno und sein Lehrer Reinhold

Zickel 175

Dieter Schnebel: Adorno als Briefschreiber 211

Rainer Erd: Wie Adorno einmal nicht weiterwußte und
trotzdem eine Idee hatte 224

Gunzelin Schmid Noerr: Adornos Erschauern. Variationen
über den Händedruck 236

Eckart Schörle: Das Lach-Seminar. Anmerkungen zu

Theorie und Praxis bei Adorno 249

Britta Scholze: Der Schein des Glücks und das Erwachen
der Phantasie 263

Andenken

- Gisela von Wysocki: Körper. Sprengkörper 273
Dorothea Razumovsky: Credo, Kanon, Theorie und
Praxis 277
Gerhard van den Bergh: Die Wunde Adorno 284
Harro Zimmermann: Von Metzgern und Schöngestern.
Über das Gedicht *Adornos Zunge* von Günter
Grass 290
Marie Luise Kaschnitz: Th. W. A. 308
Heinrich Adolf: Adornos verkaufte Braut – Rekonstruktion
einer Beziehung 309
Staci von Boeckmann: Trachodon und Teddie: Über Gretel
Adorno 335
- Anmerkungen 353
Autorenverzeichnis 395